

Handwerksbrief 2/2015

Ulrich Mietschke übergibt Steuerrad an Thorsten Freiberg



Neben dem Steuerrad überreicht Ulrich Mietschke, nunmehr Ehrenpräsident unseres Verbandes, den Schlüssel zur Geschäftsstelle an Thorsten Freiberg. Auf dem Sommerempfang vollzog sich damit der auf der Mitgliederversammlung zwei Wochen zuvor formal eingeleitete Wechsel auf der Brücke von Handwerk Schleswig-Holstein.

Eine Ära ist mit einem großen Abend zu Ende gegangen: Nachdem die Mitgliederversammlung zuvor bereits Thorsten Freiberg als Nachfolger für unseren langjährigen Präsidenten Ulrich Mietschke gewählt hatte, bereiteten 180 Gäste aus Politik und Wirtschaft des Landes dem neuen und alten Präsidenten sowie dem gesamten Handwerk einen bemerkenswerten Sommerempfang in Kiel.

Als neunter Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein ernannte Thorsten Freiberg seinen Vorgänger Ulrich Mietschke zum Ehrenpräsidenten. Mietschke habe einen „großen persönlichen Beitrag geleistet, damit unser Verband heute anerkannt dort steht, wo er steht“, so Freiberg. Handwerk Schleswig-Holstein sei Dank des langjährigen und selbstlosen Einsatzes von Ulrich Mietschke ein gern gesehener und vor allem respektierter und gehörter Gesprächspartner im Land. Neben der Ehren-

urkunde überreichte Thorsten Freiberg ein Fotobuch, ein Buch mit „100 Glückwünschen, Grüßen und Gedanken“ sowie einen Gutschein für eine Mini-Kreuzfahrt. Mietschke selbst dankte für all dies sowie die „über Jahre gewährte Unterstützung“ von so vielen Seiten. Symbolisch übergab er das Steuerrad des Verbandes an Thorsten Freiberg, damit dieser „eine klare Richtung vorgibt, den Kurs hält und das Ziel im Blick hat“. Lob und Respekt für Mietschke, aber auch das Handwerk insgesamt, gab es

Editorial

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*



oh, ein neues Gesicht, wird der eine oder andere aufmerksame Leser unseres Handwerksbriefes sicher beim ersten Blick auf diese Begrüßung gedacht haben.

Ich kann Sie beruhigen, denn es hat nur die Neuwahl des Vorstandes stattgefunden. Als Präsident dieses neuen Vorstandes schreibe ich Ihnen heute das erste Mal und möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Thorsten Freiberg, 49 Jahre, verheiratet, Vater zweier Kinder und von Haus aus Bauunternehmer und Sachverständiger in Schleswig.

Seit 2009 gehöre ich dem Vorstand von Handwerk SH e.V. an. Am 1. Juli hat mich die Mitgliederversammlung nun zum Nachfolger von Herrn Mietschke gewählt, der nicht erneut kandidieren konnte und von uns zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Gemeinsam mit Vizepräsident Langner, der in seinem Amt bestätigt wurde, und Geschäftsführer Brockmann werde ich nun die Geschicke des Verbandes lenken. Darauf freue ich mich sehr. Noch mehr freue ich mich aber darauf, Sie alle kennenzulernen und mich mit Ihnen über das Handwerk auszutauschen. Wir werden sicher viele Gelegenheiten bekommen!

Zum Schluss möchte ich mich ausdrücklich bei Herrn Mietschke für seine großartige Arbeit und seinen selbstlosen Einsatz für das freiwillig organisierte Handwerk in den vergangenen neun Jahren bedanken. Sein Engagement war vorbildlich und ist kaum zu toppen. Danke dafür, lieber Uli!

Ihr

Thorsten Freiberg
Präsident Handwerk
Schleswig-Holstein e.V.



zuvor von Landtagspräsident Klaus Schlie. Dieser sprach vor allem die vor Jahren erfolgte Umstrukturierung des Verbandes an, die Mietschke maßgeblich vorangetrieben habe. „Das war damals richtungweisend. Solche Entscheidungen sind nicht immer einfach und erfordern Mut – vor allem muss man die Menschen mitnehmen“, so Schlie. Ulrich Mietschke sei dies zweifelsohne gelungen. „Handwerk Schleswig-Holstein ist heute ein hoch anerkannter Partner im Land“, konstatierte Schlie, der dem scheidenden Präsidenten den Dank des gesamten Landtages aussprach. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer äußerte sich ähnlich und sprach auch das „hohe soziale Engagement“ Mietschkes an. Er sei zudem ein „ehrlischer, klarer und verlässlicher Partner im Handwerk“. Meyer: „Wir waren nicht immer einer Meinung, aber der Umgang miteinander war immer fair und offen.“

geschaffen haben“. In diesem Zusammenhang lobte Meyer alle aus- und fortbildenden Betriebe im Handwerk. „Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen erkennen, dass man im Handwerk Karriere machen kann. Die duale Ausbildung ist hierfür ein sehr wichtiger Baustein, den wir gern unterstützen.“ ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer dankte Mietschke, aber auch dem gesamten Vorstand für den „konsequenten Einsatz für das Handwerk.“ Es sei „ein ständiger Kampf, dass die Politik unsere betriebliche Realität nicht aus dem Blick verliert“. Zur Konjunktur stellte Wollseifer fest: „Es gibt nicht nur eitel Sonnenschein.“ Die Auswirkungen jüngster Entscheidungen und Entwicklungen werde man möglicherweise noch unangenehm zu spüren bekommen: „Die Mütterrente, die Rente mit 63 und der Mindestlohn gehen in die falsche Richtung“, so Wollseifer. Zudem habe die



Starker Aufruf beim Sommerempfang mit Ämterübergabe (von links): unser neuer Präsident Thorsten Freiberg, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Landtagspräsident Klaus Schlie, ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer, Ehrenpräsident Ulrich Mietschke und Vizepräsident Hans Christian Langner.



In Sachen Meisterbrief stellte Meyer fest, „dass wir den Erhalt weiter angehen müssen. Wir haben in Brüssel gemerkt, dass wir am Ball bleiben müssen, damit Brüssel versteht, wie wichtig die Strukturen im Handwerk sind, die wir in Deutschland

wirkungen jüngster Entscheidungen und Entwicklungen werde man möglicherweise noch unangenehm zu spüren bekommen: „Die Mütterrente, die Rente mit 63 und der Mindestlohn gehen in die falsche Richtung“, so Wollseifer. Zudem habe die

Bundesregierung zuletzt eindeutig zu wenig Standortpolitik betrieben. Der Russlandkonflikt, die Flüchtlingskrise und die Griechenland-Probleme seien Themen, die sich noch belastend auswirken könnten. Um Fachkräfte für das Handwerk zu sichern, warb Wollseifer für eine bundesweit anerkannte Kombination aus Gesellenbrief und Abitur: „Einen solchen Bildungsweg müssen wir in Deutschland etablieren!“ Selbstredend sprach Wollseifer auch für das „Ja zum Meisterbrief“: „Der Meisterbrief ist der zentrale Anker im Handwerk. Er ist für uns unverzichtbar, und im Kampf dafür ist der Rückhalt aus den einzelnen Regionen enorm wichtig für uns. Der Meisterbrief sichert Qualität und Kompetenz auf höchstem Niveau.“



Thorsten Freiberg begrüßt den CDU-Fraktionsvorsitzenden Daniel Günther.



Foto links: Geschäftsführer Tim Brockmann führte als Moderator durch den Abend.



Foto rechts: Wirtschaftsminister Reinhard Meyer bei seinem Grußwort.



Reimte und dichtete für Ulrich Mietschke: Landtagsvizepräsident Bernd Heinemann.



Wolfgang Kubicki, Hans-Jörn Arp, Eka von Kalben, OH-Kreispräsident Ulrich Rüder.



Ulrich Mietschke empfängt Werner Schwarz, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein.

Vorstand für drei Jahre neugewählt

Die Mitgliederversammlung hat Thorsten Freiberg zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Ulrich Mietschke gewählt, der die Geschicke unseres Verbandes zuvor neun Jahre lang gelenkt hatte. In Anerkennung seiner Verdienste um das Handwerk in Schleswig-Holstein wurde Ulrich Mietschke einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt – eine Auszeichnung und Ehre, die ihm im Rahmen des Sommerempfangs zuteil wurde. Zum neuen Vorstand gehören: Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner (Vizepräsident) aus Schleswig, Kreishandwerksmeister Björn Felder aus Stormarn, der stellvertretende Landesinnungsmeister des Fleischerverbandes Jürgen Fritze aus Kalübbe, der Präsident des Kfz-Verbandes Rolf-Dieter Fröhling aus Bad Bramstedt, Michael Kahl (Kreishandwerksmeister Mittelholstein) aus Bad Bramstedt, Hartmut Klotz (Landesinnungsmeister der Friseure) aus Schwentinental und Klaus Wiese (stellvertretender Obermeister der Innung für Orthopädietechnik Nord) aus Kiel. Beratend stehen dem Vorstand Enno de Vries (Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima und des Metallgewerbeverbandes Nord) und Cars-

ten Bruhn (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein) zur Seite. Zuvor waren für ihre bisherige Vorstandsarbeit Peter Raabe und Björn Bigga geehrt worden. Reinhard Boll überbrachte die Grüße der Sparkassen im Land und zollte dem Handwerk Respekt. Sparkassen und Handwerk hätten viele Gemeinsamkeiten. Sie arbeiteten in der Region und für die Region, sorgten für Arbeit, Ausbildung und engagierten sich im gesellschaftlichen Leben, in Vereinen und Verbänden. Daran sollte man festhalten. Für die Handwerkskammern lobte Präsident Günther Stapelfeldt die enge und gute Zusammenarbeit mit Handwerk Schleswig-Holstein: „Uns als Kammer freut es, wie gut Ihr Verband aufgestellt ist, denn so können wir für das Handwerk im Norden viel bewegen!“



Thorsten Freiberg dankt Peter Raabe.



Unser neuer Vorstand (v. li.): Jürgen Fritze, Björn Felder, Michael Kahl, Klaus Wiese, Thorsten Freiberg, Hartmut Klotz, Hans Christian Langner, Enno de Vries; auf dem Foto fehlen Rolf-Dieter Fröhling und Carsten Bruhn.



Meister-Stipendium: Jetzt bewerben!

Der Meisterbrief hat einen enorm hohen Stellenwert im Handwerk, und das zu Recht. Ihn zu erwerben, ist – abgesehen von der Qualifikation – manchmal auch

Handwerks hat sich daher auf die Fahne geschrieben, Anreize für die Meisterausbildung zu schaffen und einmal jährlich das Meister-Stipendium an eine Gesellin oder einen Gesellen im Land zu vergeben. Während das Stipendium in diesem Jahr an Sascha Drewing, Dachdecker Geselle aus Rantrum ging, können für das kommende Jahr noch bis zum 31.12.2015 Bewerbungen eingereicht werden. Auf unserer Website www.handwerk.sh finden sich unter dem Menüpunkt VFH e.V. die entsprechenden Informationen.



Vizepräsident Hans Christian Langner, Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Schleswig-Holsteinischen Handwerks, lobt das Stipendium 2016 aus.

eine finanzielle Herausforderung. Der Förderverein des Schleswig-Holsteinischen

Hans Christian Langner: „Unser Verein möchte einen kleinen Beitrag zur Qualitätssicherung im schleswig-holsteinischen Handwerk leisten. Dass wir nicht jeden unterstützen können, ist klar. Aber auch Einzelmaßnahmen helfen, das Handwerk insgesamt voranzubringen und Qualität durch Aus- und Weiterbildung zu sichern. Denn das ist unser aller Fundament.“

Kooperation mit Jugendfeuerwehren

Handwerk und Feuerwehren eint ein Ziel: Motivierten Nachwuchs zu gewinnen. Was läge da näher, sich dieser Aufgabe gemeinsam mit vereinten Kräften zu stellen? Auf der Jahreshauptversammlung der

Landesjugendfeuerwehr haben Präsident Ulrich Mietschke und Geschäftsführer Tim Brockmann daher für Handwerk Schleswig-Holstein e.V. eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landesfeuerwehrverband unterzeichnet.



Hand drauf: Geschäftsführer Tim Brockmann, Präsident Ulrich Mietschke, Landesbrandmeister Detlef Radtke und Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschene.

Mit dieser Vereinbarung wollen die Partner zum einen das gegenseitige Verständnis weiter fördern. Zum anderen soll aber insbesondere die Berufsorientierung der Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren im Land angesprochen werden. Das Handwerk wird hierzu Praxiskurse und Praktikumsplätze für Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren anbieten. Beide Partner versprechen sich von dieser Kooperation ein weiter steigendes Interesse von Jugendlichen für die jeweilige Aufgabe.

Campus Hörgeräteakustik bundesweit einmalig

Der Arbeitskreis der Gesundheitshandwerke hat den Campus Hörgeräteakustik in Lübeck besucht. Jürgen Matthies, Vizepräsident der Bundesinnung der Hörgeräteakustiker, begrüßte den Arbeitskreis und stellte den Mitgliedern den Campus vor. Auf diesem befinden sich die bundesoffene Landesberufsschule und die Akademie für Hörgeräteakustik. Der Campus ist der zentrale Ausbildungs-, Fort- und Weiter-



bildungs- sowie Berufsschulstandort der Hörgeräteakustiker in Deutschland. Jedes Jahr werden hier mehr als 2400 junge Menschen aus ganz Deutschland ausgebildet. Zum Angebot zählen auch die Meistervorbereitung sowie – in Kooperation mit der FH Lübeck – der Bachelor-Studiengang Hörakustik.

Geschäftsführer diskutieren mit Dr. Tietze

Zur Geschäftsführerkonferenz war der wirtschaftspolitische Sprecher von Bündnis90/Die Grünen, Dr. Andreas Tietze, zu Gast. Thema: Ideen der Grünen zur Wirtschaftspolitik. Dr. Tietze berichtete, mit welchen Widerständen gerade der Wirtschaftsflügel seiner Partei zu kämpfen habe. Gleichwohl sei der Umgang zwischen Handwerk und Grünen gerade im Norden offen, ehrlich und aufrichtig. Scharf kritisierte das Handwerk im Dialog die Kontrollen des Mindestlohns, vor allem das Auftreten des Zolls. Es könne nicht sein, dass Kontrollen beim Bäcker mit voller Bewaffnung stattfinden. Dr. Tietze sah dies ähnlich und sprach von Vollzugsdefiziten beim Zoll, die es schnell zu überarbeiten gelte.

Partner des Handwerks:



Herausgeber:

Handwerk Schleswig-Holstein e.V. • Vereinigung der Fachverbände und Kreishandwerkerschaften
Gablenzstraße 9 • 24114 Kiel • Fon 0431.98179-0 • Fax -22 • info@handwerk.sh • www.handwerk.sh

Gestaltung und Redaktion: www.joc-marketing.de, Heide